



Pfarrbrief

für die Pfarrgemeinde Aschbach



Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh...

Liebe Pfarrgemeinde!



Dieser Pfarrbrief gibt am Ende eines Kalenderjahres sowohl einen Rückblick auf die vergangenen Ereignisse, als auch einen Ausblick auf das neue Jahr. Vieles konnten wir erledigen – ist uns gelungen, manches ist unvollendet geblieben oder daneben gegangen.

Was immer auch war und was immer auch kommt: Christus bleibt die Mitte unseres Lebens. Deshalb zeigt das Titelbild auch das Christus-Kind in der Weihnachtsskrippe, wie es uns seine Hände entgegenstreckt und gleichsam auffordert ihm alles zu übergeben. Da ist die scheinbare Hoffnungslosigkeit über Dinge, vor denen wir resignieren. Da ist aber auch die Hoffnung auf eine neue bessere Zeit, wie es ein alter Adventhymnus ausdrückt:

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
Der Morgen kommt, der Tag bricht an:
Ein neuer Stern geht strahlend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.

Mit diesen adventlichen Gedanken gehen wir durch das Weihnachtsfest in das neue Jahr 2023, welches viele Möglichkeiten bietet pfarrliche Gemeinschaft zu erleben. Als Besonderheiten erwähne ich den Guss zweier Glocken in Passau im Februar oder März, den Empfang der Glocken in Aschbach und deren feierliche Weihe am 10. September. Unser Diakon P. Christoph wird am 23. April im Stift die Priesterweihe empfangen und am 7. Mai bei uns seine Pfarrprimiz feiern. Die Bühne Aschbach plant von 2.-18. Juni im Pfarrhof wieder ein Freilufttheater. Das 1200 Jahr-Jubiläum der ersten urkundlichen Nennung des Namens Aschbach wird Marktgemeinde und Pfarre Ende Juni in eine besondere Festwoche führen.

So möge die Hoffnung auf das Schöne im Leben, gerade angesichts des Geburtsfestes Christi, von neuem gestärkt werden und allen Menschen guten Willens Freude schenken.

Einen besinnlichen Advent und eine gesegnete Weihnachtszeit wünschen

P. Georg Haumer

P. Christoph Fischer

1200 Jahr-Jubiläum Aschbach Was feiern wir denn eigentlich?

Immer wieder ist davon die Rede, dass Aschbach nächstes Jahr ein 1200-Jahr Jubiläum feiert und deshalb verschiedene Veranstaltungen geplant sind. Bei jeglichen Feierlichkeiten sollte uns der Anlass des Feierns bekannt sein. In aller Kürze möchte ich versuchen dieses historische Ereignis darzulegen:

Der Grund des Aschbacher Jubiläums liegt darin, dass zum ersten Mal in einer Urkunde, datiert mit dem 28. Juni 823, der Ortsname „Aspach“ für diese Gegend schriftlich festgehalten ist. Kaiser Karl der Große hatte sich nach den Awarenkriegen (788 Schlacht auf dem Ybbsfeld) das herrenlose Land als königliches Gut einverleibt und es zur Kolonialisierung und Christianisierung Adelligen bzw. Bistümern übergeben. Das Gebiet um den heutigen Markt Aschbach ist also bereits um das Jahr 800 n. Chr. vom Kaiser dem Bistum Passau übergeben worden. Dass unser Gotteshaus dem Hl. Martin geweiht ist, weist zusätzlich auf eine Kirchen Gründung in dieser Zeit hin, weil damals der Hl. Martin als fränkischer Hausheiliger gerne den neu gegründeten Kirchen als Patron gegeben wurde. Somit gehören Martinskirchen zu den ältesten in unseren Landen. Die Kirche in Passau erhielt als Gegenleistung für die Missionierung den Zehnten Teil der bäuerlichen Einkünfte. Wahrscheinlich fertigte man damals keine Urkunden an, womit diese gewichtigen Schenkungen Jahrzehnte später leicht anfechtbar waren und einzelne Markgrafen diese Gebiete für sich beanspruchten. So sollte nun eine mit dem 28. Juni 823 datierte und von Kaiser Ludwig dem Frommen in Frankfurt am Main ausgestellt Urkunde die rechtmäßige Schenkung besagter Örtlichkeiten an die Kirche in Passau bestätigen. Neben Aschbach werden auch Wolfsbach, Erla, Ardagger und Saxen genannt; die letzten beiden ausdrücklich mit je zwei Kirchen. Es geht in unserem Fall also nicht um eine Orts-, Kirchen- oder Pfarrgründung, sondern die Urkunde, welche im bayrischen Hauptstaatsarchiv in München verwahrt ist, hält zum ersten Mal in der Geschichte schriftlich fest, welchen Namen unsere Vorfahren unserer engeren Heimat gegeben haben, nämlich „Aspach“. Wie immer dieser Name im Laufe der Zeit auch geschrieben und ausgesprochen wurde, die Kultivierung unserer Heimat und das wachsende christliche Leben fanden seither immer mehr Verbreitung. Dieses 1200 Jahre alte Dokument ist

gleichsam die Geburtsurkunde einer neuen christlichen Zeitepoche, welche auf dem Erbe der Kelten, der Römer und der Awaren aufgebaut hat. Als ausdrucksstarkes Zeichen zu diesem bevorstehenden Jubiläum werden Pfarre und Marktgemeinde unter Beteiligung der Bevölkerung zwei neue Glocken für unsere Kirche anschaffen, die das Gestern, das Heute und das Morgen Aschbachs künstlerisch ausdrücken.

Saubermachen am Kirchendachboden



Im Jahr 1992 wurde die Kirche außen vorbildlich renoviert und auch die Dachdeckung erneuert. Der Dachstuhl selbst dürfte an die 500 Jahre alt sein, erreicht eine Höhe von über 10 Metern und ist in vier bis fünf Etagen unterteilt, welche nur auf schlechten Holzbrettern begehbar waren, was Dachreparaturen von innen sehr erschwerte. Fehlendes Licht und Unmengen von Ziegelschutt führten schließlich zur Entscheidung den gesamten Dachbodenbereich zu säubern und die Sicherheit zu gewährleisten. Am 12. September 2022 begann die Firma Holzpabst mit der Errichtung eines Gerüsts links vom Kircheneingang samt einer Schuttrutsche, über welche 16 Tonnen Ziegelschutt und Altholz entsorgt wurden. 400 Stück Fichtenbretter wurde in den Dachraum eingebracht und zu sicheren Gehwegen verarbeitet. Bis Ende Oktober halfen rund 30 Freiwillige bei den anstrengenden und staubigen Arbeiten und erreichten so über 500 geleistete Arbeitsstunden. Zuletzt wurde das ganze Gebälk mit Besen abgekehrt und zum Teil das Gewölbe abgesaugt. Die elektrischen Arbeiten, die auch die Glockenstube betreffen, sollen in den Wintermonaten erfolgen. Ein großes Danke allen Helfern für ihren Einsatz und für die kulinarische Versorgung.

Zwei neue Glocken für unsere Kirche

Als zeitloses Jubiläumsprojekt für 2023 wurden Mitte Oktober bei der Firma Perner in Passau zwei Bronzeglocken (300 kg und 200 kg) in den Tönen c/2 und es/2 in Auftrag gegeben. Diese ergänzen das vorhandene Glockenquartett (2283 kg, 1378 kg, 693 kg, 392 kg) von 1949, welches ein Moll-Dur-Motiv in c/1, es/1, g/1 und b/1 bildet und ein eher schwerfälliges Klangbild aufweist. Das neue Glockenduo wird dem Geläute eine hellere Klangfarbe verleihen und viele Läutevarianten ermöglichen. Als Schutzpatrone wurden der Hl. Leopold und der Hl. Franziskus gewählt. Motive und Inschriften auf den Glocken sind ganz bewusst gestaltet und nehmen Bezug auf das Aschbacher Jubiläumsjahr sowie die Themen Frieden und Schöpfung.

Leopoldglocke 300 kg Ton: c/2

Zierband: Lilienmotiv, als Hinweis auf die karolinischen Herrscher unter denen Aschbach neu besiedelt und christianisiert wurde.

Hl. Markgraf Leopold: Landespatron, der sowohl in seiner Großfamilie mit 18 Kindern Frieden schuf und auch im Spannungsfeld zwischen Kaiser und Papst vermittelnd wirkte.

Aschbacher Marktsiegel mit Doppeladler: Symbol für die wechselvolle Geschichte Aschbachs mit dem Haus Habsburg als Landesfürstlicher Markt.

Inschriften: *Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden* (Mt 5,9); und: *Zum 1200 Jahr Jubiläum der ersten urkundlichen Nennung von Aschbach 823-2023 Pfarre und Marktgemeinde*

Franziskusglocke 200 kg Ton: es/2

Zierband: Rosenmotiv, Sinnbild für die Liebe Gottes.

Hl. Franz von Assisi: „Moderner“ Heiliger, der für die Themen von Natur, Schöpfung und Nachhaltigkeit steht, aber auch für den Frieden eintrat und im Dialog mit dem Islam stand. Ein Mann, der mit Mut und Liebe die Kirche von innen her erneuerte.

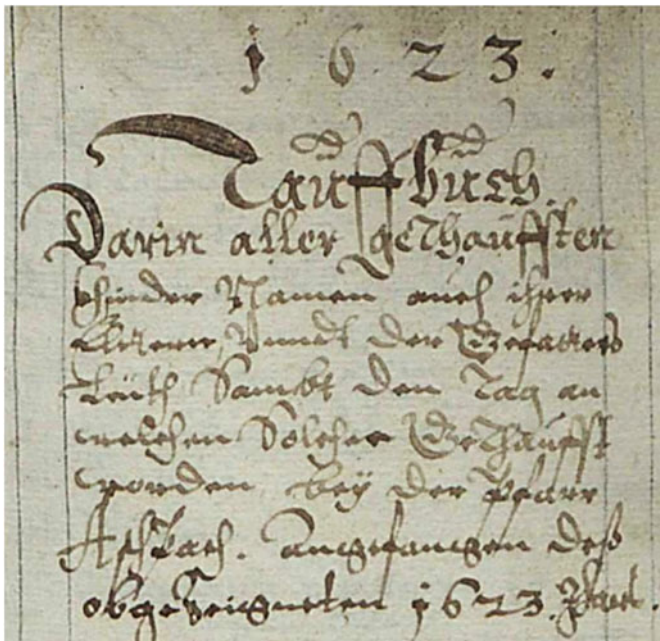
Neues modernes Aschbacher Marktlogo mit dem Fisch und dem angedeuteten Urfluss.

Inschriften: *Alles, was atmet, lobe den Herrn, Halleluja* (Ps 150,6); und *Das Gestern, das Heute, das Morgen, alles liegt in Gottes Hand Pfarre Aschbach 2023.*

Die Kosten der beiden Glocken inklusive Zubehör betragen 20.000 € bzw. 17.000 €. Der Guss ist für Februar oder März 2023 in Passau geplant.

400 Jahre Aschbacher Taufbuch

Nach der Reformation versuchte die Kirche mit dem Konzil von Trient (1545-1563) eine katholische Erneuerung einzuleiten, in deren Verlauf die Führung der Matriken, also der kirchlichen Standesbücher, wie Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch durch die jeweiligen Pfarrer angeordnet wurde. Die konkrete Umsetzung dauerte allerdings einige Zeit. Die Aschbacher Matrikenbücher beginnen deshalb im Jahr 1623 mit einem Taufbuch, in dem als erster Täufling ein Sebastian am 6. Jänner getauft wurde. Die wenigen Angaben nennen als Vater den Georg Wenninger, die Mutter Apolonia und den Paten Sebastian Ettlinger von Gimpersdorf. Der Taufpriester wird nicht genannt und auch nicht das Geburtsdatum. Doch man taufte grundsätzlich wenige Tage nach der Geburt. Die Aschbacher Matrikenbücher befinden sich in St. Pölten in sicherer Verwahrung und sind für alle unter „matricula“ online einzusehen. Mag. Josef Schlöglhofer hat dankenswerter Weise die ersten beiden Seiten des Taufbuches transkribiert und erklärt. Die direkte Gegenüberstellung der Fotografie und der Transkription gibt einen Einblick in die Schreibweise vor 400 Jahren. Dem leichteren Verständnis wegen folgt eine verständliche Textversion.



1623.

Taufbuch

Darin aller getauften Khinder Namen auch ihrer Eltern, undt der Gefadters Leut sambt den Tag an welchen solche gethaufft worden bey der Pfarr Aschpach. Angefangen deß obgezeigedten 1623 Jharr

Taufbuch von 1623. Darin sind die Namen aller in der Pfarre Aschbach getauften Kinder, ihrer Eltern und der Paten („Gevater/in“ ist ein altes Synonym für Taufpaten bzw. Taufpatinnen) eingetragen, sowie das Datum der Taufe, beginnend mit dem oben geschriebenen Jahr 1623.

Die erste Seite ist in verständlichem Deutsch mit Erklärungen wiedergegeben:

Am 6. Jänner

V(ater): Georg Weni(n)ger

M(utter): Apolonia

K(ind): Sebartian

Pate: Sebastian Ettlinger zu Gimpersdorf

Am 8. Desselben

V: Andreas Putzer, Schmalzbauer

M: Barbara

K: Maria

Patin: Margaretha Zehetner in Spiegelsberg

Am 9. Desselben

wurde Maria, ein Kind einer jungen Bettlerin, getauft, das sie in Kematen geboren hat. Als Vater des Kindes hat die Mutter ihren Bräutigam Georg Reiter angegeben, der sie inzwischen verlassen hat. Taufpatin war Maria Sidl, Bürgerin allhier. (Gemeint ist natürlich der Markt Aschbach!)

Am 19. Desselben

V: Martin Zeiler in Pöllau (vielleicht Pöllnleiten)

M: Margaretha

K: Sophia

Patin: Zwei Interpretationsmöglichkeiten: Entweder Rosina Mayer in Rohra oder Rosina, Meierin in Rohra

Am 30 Desselben

V. Sebastian Gall, Schuster in Öhling (damals Pfarre Aschbach!)

M: Rosina

K: Maria

Patin: Susanna Kraner (könnte heute auch „Krainert“ heißen) von Glatzleiten (gibt es in der heutigen Gde. Oed-Öhling wirklich!)

Am 13. Februar

V: Christoph Eder zu Brandstetten

M: Margaretha

K: Eva

Patin: Magdalena Schädelberger zu Besendorf, Krenstetten (Interessant, dass Krenstetten, das ja bis 1862 keine selbstständige Pfarre, sondern Filiale von Aschbach war, in den Matriken von Anfang an als „Pfarre“ bezeichnet wurde!)

1

Den 6. Januarij
V. Georg wenicher zu Khalßing
M. Apolonia.
Kh. Sebastian.
G. Sebastian Ödtlinger zu Gumpelsdorf.

Den 8. Dit
V. Andre Putzer Schmaltzbauer.
M. Barbara
Kh. Maria
G. Margaretha Zehedtnerin zu
Spigelsperg

Den 9. Dito
M. Der Bethel Madel welche zu
Khemendten niederkhommen
ein Khindt thaufft. Hadt auf
V. ihren Breütigam Georg
Reiter welcher von ihr weg
gezogen. beurkhundt
Kh. Maria
G. Maria Sidlin Burcherin alhie.

Den 19. Dito
V. Martin Zeiler in Pelau.
M. Margaretha.
K. Sophia.
G. Rosina Mayerin in Rorau

Den 30. Dito
V. Sebastian Gall Schuester zu Elling
M. Rosina.
Kh. Maria.
G. Susanna Kranerin von der Glatzleitten

Den 13. Februarij.
V. Christoph Oedter zu Brandstedten
M. Margaretha.
Kh. Eva.
G. Magdalena Schadelbergerin
zu Bösendorff. Khrenstedter Pfarr



Im Rahmen einer Feierstunde wurde in St. Pölten dem Leiter des Katholischen Bildungswerks Aschbach, Herrn Mag. Josef Schlöglhofer, ein Dank- und Anerkennungsdiplom für seine 30-jährige Tätigkeit im Dienst der Erwachsenenbildung überreicht. Die Pfarre gratuliert dazu sehr herzlich. Links im Bild: Regionalbetreuerin für das Mostviertel des kath. Bildungswerkes, Frau Christine Dill.

Martini Pfarrcafe 2022



Nach zweijähriger Pause konnte am 13. November der traditionelle Pfarrcafe wieder abgehalten werden. Erstmals wurde zuvor der 10h-Gottesdienst als Familienmesse gestaltet, wobei die Geschichte der Mantelteilung durch den Hl. Martin nicht fehlen durfte. Gegen Mittag füllten sich die Räumlichkeiten im Pfarrhof mit Gästen um die kulinarischen Leckereien, wie Koteletts, Würstel und natürlich unterschiedlichste Mehlspeisen zu genießen. Pfarrgemeinderat Frauenrunde und viele Jugendliche sorgten für den reibungslosen Ablauf. Danke! Der Reingewinn dient der Anschaffung der beiden neuen Glocken im nächsten Jahr.

Die heilige Taufe haben empfangen

Zefi Luca	Am Riesingerberg 16
Schuller Zacharias Marian	Waidhofen/Ybbs
Hausberger Malia	Zeillern
Halbmayer Oskar	Brauhofstraße 1
Halbmayer Greta	Brauhofstraße 1
Zeitlhofer Leon	Heide 19. Straße 1
Weichinger Tobias Adelbert	Zeillern
Reitbauer Luca	Fimbach 4
Fritz Julian	Königsbrunn 24
Geiblinger Simon	Haag
Buder Emilia Amanda	Äschensiedlung 9

Kirchlich geheiratet haben

Dorninger Bernhard, geb. Kircher und Melanie	Severinusstraße 1/9
--	---------------------

Wir gedenken der Verstorbenen

Can Annelies	Neufeld 3
Schickermüller Helga	Badstraße 15
Funcke-Bonnet Walter	Suttnerstraße 9
Kojeder Anton	Heide 5.d Straße 15
Wagner Johann	Heide 5.e Straße 1
Theuerkauf Friedrich	Lahen 3
Dr. Moser Siegfried	Wallsee
Strohmayr Stefan	Neen 3

Danke für die Spenden

Erntedanksammlung für Indien	1.785,72
Weltmissionssonntag	1.415,15

Firmunterricht

Die Anmeldebriefe zum Firmunterricht werden den Kindern in der Schule ausgeteilt bzw. zugesandt. Die Firmkandidaten müssen ihre Anmeldung bei P. Georg persönlich am **26. oder 27. November** nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgeben. Beginn des Firmunterrichtes ist am Sonntag, dem 8. Jänner von 9 – 10 Uhr im Jugendheim.

In Aschbach findet am 22. April 2023 um 9h eine Firmung statt.

DORF ERNEUERUNG ASCHBACH

Der NIKOLAUS kommt!

Hausbesuche am Montag, 5. Dezember
abends

Der Nikolaus kommt in den **Obstgarten**, am
Dienstag, den 6. Dezember um 17 Uhr

Anmeldung für beide Termine bei Christina
Burghofer unter 0676/7736860 bis Freitag, 2.
Dezember

Laterne mitnehmen!

Zur Stärkung gibt's im Obstgarten Kinder-
punsch, Glühwein, Kekse und Speckweckerl

Jedes Kind bekommt ein Nikolaussackerl

Dreikönigsaktion – Sternsingen

Am Dienstag, 27. und
Mittwoch, 28. 12. be-
suchen die Sternsin-
ger wieder unsere
Häuser und bitten um
eine Spende für die
Anliegen der Dreikö-
nigsaktion. Gesendet
werden die Kinder am
Stefanietag beim Got-
tesdienst um 9 Uhr.
Ein Danke an die Kin-
der und Begleiter und
an alle, die unseren Kindern die Tür öffnen und mit-
helfen, die Not der Welt zu lindern.



Advent – Gottes Ankunft erwarten



Adventliche Texte aus der Heiligen Schrift gehören zur Gebetstradition der Kirche in dieser geprägten Zeit. Möge der eine oder andere Vers uns besonders ansprechen:

Fürchte dich nicht, mein Volk, das auf dem Berg Zion wohnt. An jenem Tag fällt die Last von deiner Schulter, und das Joch wird von deinem Nacken genommen. (Jes 10, 27)

Der Gott des Friedens heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid, wenn Jesus Christus, unser Herr kommt. (1. Thess 5,23)

Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit aufsplassen. (Jes 45,8)

Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Straßen! (Mk 1,3)



Herzliche Einladung zu den Rorate-Messen.

Gib deiner Seele diese Zeit.

Termine

Sonntag, 27. 11.	1. ADVENTSONNTAG Verkauf der Missionskerzen (€ 3,00) 19.00 VA mit Adventkranzweihe / 8.00 / 10.00
Samstag, 3. 12.	6.30 Roratemesse gestaltet vom Chor Aschbach
Sonntag, 4. 12.	2. ADVENTSONNTAG Abholung der Herbergsbilder in der Sakristei 19.00 / 8.00 / 10.00
Donnerstag, 8. 12.	<u>Keine VA</u> / 9.00 Hochfest MARIÄ EMPFÄNGNIS
Samstag, 10. 12.	6.30 Roratemesse
Sonntag, 11. 12.	3. ADVENTSONNTAG Anmeldung für Sternsingerbegleiter und Mittagessen 19.00 / 8.00 / 10.00 Teestand der Jungschar nach den Sonntagsgottesdiensten
Donnerstag, 15. 12.	8.00 Messübertragung in Radio Maria aus Aschbach
Samstag, 17. 12.	6.30 Roratemesse gestaltet von Bläsern der Musik
Sonntag, 18. 12.	4. ADVENTSONNTAG Beichtgelegenheit vor den Gottesdiensten 19.00 / 8.00 / 10.00 Familienmesse Segnung von Weihrauch
Freitag, 23. 12.	Adventliche Wortgottesfeiern 8.00 Mittelschule 10.00 Volksschule
Samstag, 24. 12.	HEILIGER ABEND 9.30 – 10.00 Beichtgelegenheit 15.30 Kinderweihnacht gestaltet vom Blockfötenensemble 23.00 Christmette gestaltet vom Bläserensemble Turmblasen
Sonntag, 25. 12.	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN 8.00 / 10.00 Festgottesdienst gestaltet vom Chor Aschbach
Montag, 26. 12.	FEST DES HL. STEPHANUS 9.00 <u>Sternsingersendungsmesse</u>
Di 27. u. Mi 28. 12.	Die Sternsingerkinder besuchen die Haushalte
Samstag, 31. 12.	15.30 Dankgottesdienst zum Jahresschluss
Sonntag, 1. 1. 2023	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR 9.00 Hl. Messe
Freitag, 6. 1.	<u>Keine VA</u> / 9.00 ERSCHEINUNG DES HERRN – Dreikönig
Sonntag, 8. 1.	Fest der Taufe des Herrn 19.00 / 8.00 / 10.00
Donnerstag, 2. 2.	Mariä Lichtmess Kerzenweihe und Blasiussegen vor und nach den Messen 8.00 / 19.00

Impressum:

Inhaber, Verleger und Herausgeber: r.k. Pfarramt Aschbach

Redaktion: Mag. P. Georg Haumer. Alle 3361 Aschbach-Markt, Kirchenplatz 1

Herstellungsort: Druckerei Neudorffhofer, Breitenangerstraße 4, 4360 Grein

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Alleininhaber r.k. Pfarre Aschbach. Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Aschbach

Kanzleistunden: Dienstag u. Donnerstag 9-10 Uhr; Freitag 17-18 Uhr

Telefon: 07476 / 76 500-0 | **Mobiltelefon P. Georg Haumer:** 0676 / 82 66 532 64

E-Mail: pfarramt-aschbach@gmx.at | **Website:** <http://pfarre.kirche.at/aschbach>